

Museumsabend 12. November 2008

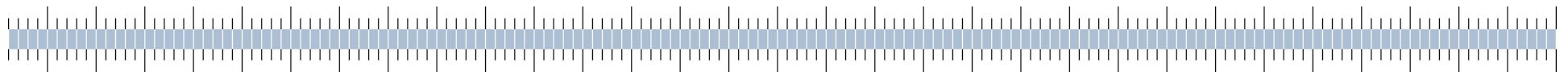


Einlegerschutz in Deutschland:

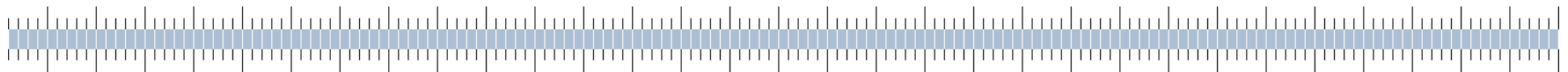
Wie sicher sind meine Bankeinlagen?

Benno Wink

Deutsche Bundesbank



- **Einlagensicherung**
 - gesetzlich und privat
- **Garantieerklärung der Bundesregierung seit Oktober 2008**



Garantieerklärung der Bundesregierung vom 5. Oktober 2008

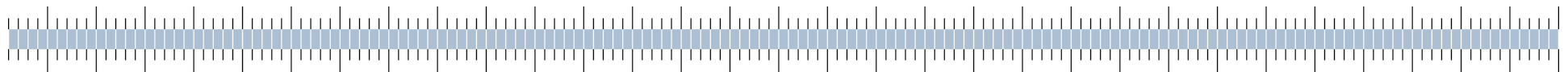


- **Zusage für alle natürlichen Personen (einschließlich Mehrheiten privater Personen, wie etwa Erbengemeinschaften)**

- **Alle Einlagen**
 - Sparbuch, Sparbriefe, Girokonto, Termingeld

- **Institute, die Mitglied in der deutschen Einlagensicherung sind (auch Tochtergesellschaften ausländischer Banken)**

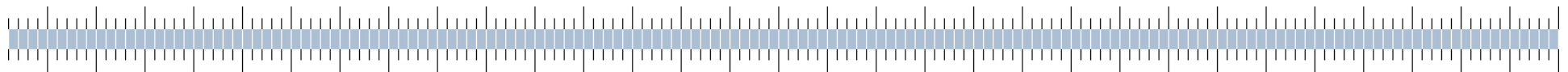
- **Unabhängig von der Höhe der jeweiligen Ersparnisse**



Keine Garantieerklärung der Bundesregierung

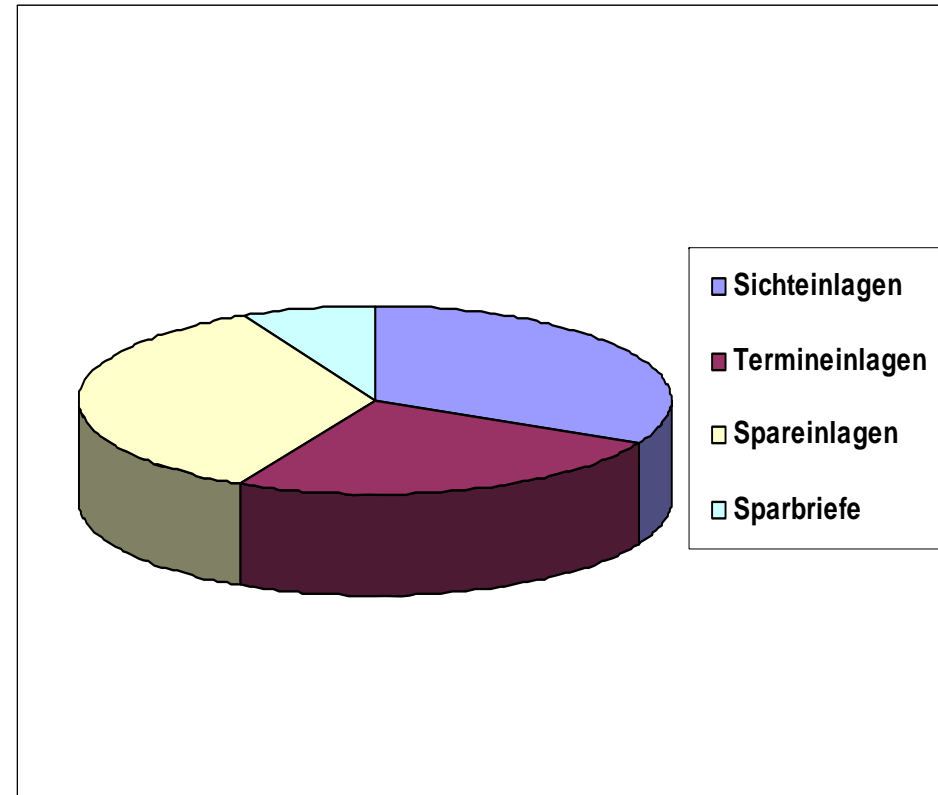
Garantie umfasst nicht:

- ⇒ Juristische Personen
- ⇒ Fonds, Zertifikate,
Wertpapiere, andere
Finanzprodukte
- ⇒ Banken außerhalb der
deutschen
Einlagensicherung

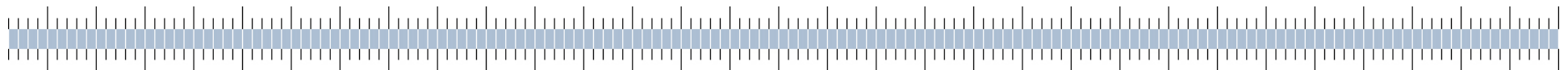


Einlagen inländischer Privatpersonen

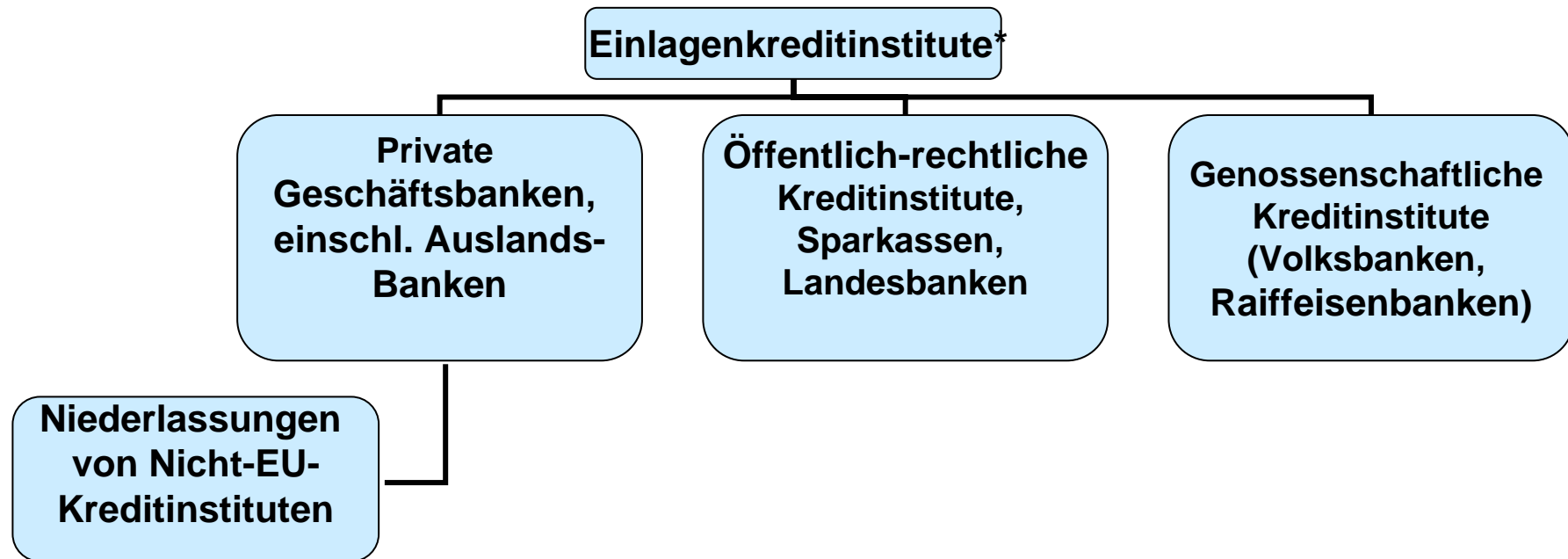
■ Spareinlagen:	519 Mrd. €
■ Sichteinlagen:	480 Mrd. €
■ Termineinlagen:	371 Mrd. €
■ Sparbriefe:	107 Mrd. €
■ Einlagen insgesamt:	
■	1.477 Mrd. €



Quelle: Deutsche Bundesbank, Bankenstatistik



Bankensystem in Deutschland

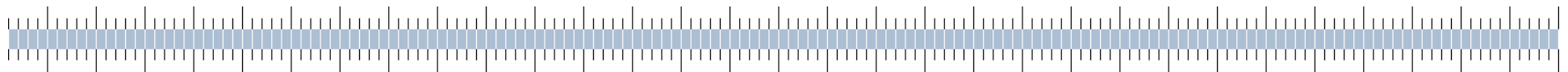


* Unter deutscher Bankenaufsicht

Ziele der Einlagensicherung



- ⇒ **Schutz gesicherter Einlagen im Insolvenzfall**
- ⇒ **Beitrag zur Finanzstabilität durch Vertrauensbildung**
- ⇒ **Vermeidung von „bank runs“**

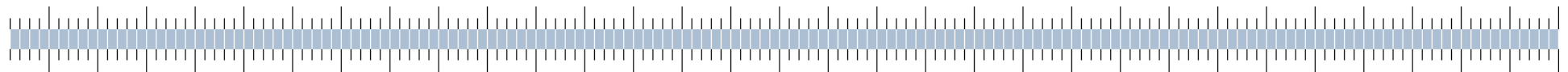


Struktur der Einlagensicherung in Deutschland

Die zwei Säulen der Einlagensicherung

**Gesetzlicher
Einlagenschutz
nach dem
ESAEG**

**Einlagen- /
Institutsschutz
auf Ebene der
verschiedenen
Bankenverbände**



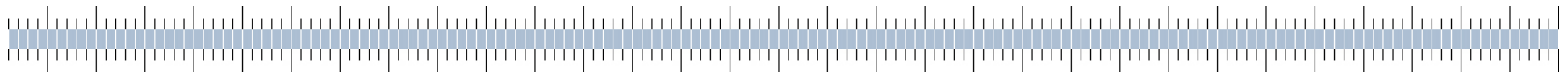
Die erste Säule: Der gesetzliche Einlagenschutz



■ Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) vom 16. Juli 1998 (BGBL I S. 1842)

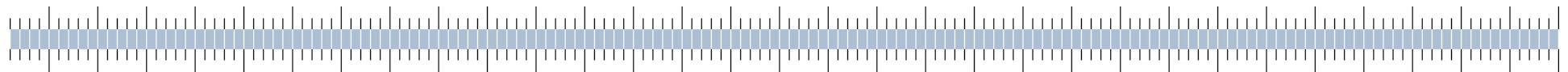
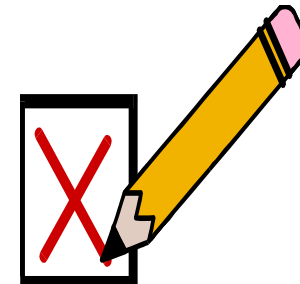
➔ Transformation der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union über Einlagensicherungssysteme vom 30. Mai 1994 (94/19/EG)

➔ Umsetzung der harmonisierten Mindestvorgaben der EU-Richtlinie in deutsches Recht



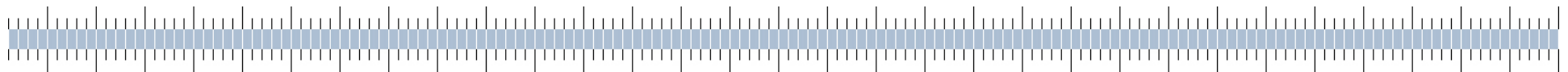
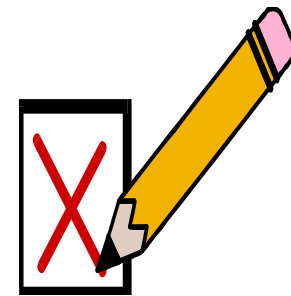
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Begriff der Einlage

- Einlagen i. S. des Gesetzes sind verbliebene Guthaben auf einem Konto im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Bank
- Als Einlagen gelten auch Forderungen, die das Institut durch Ausstellung einer Urkunde verbrieft hat - nicht jedoch Inhaberschuldverschreibungen



Einlegerentschädigung nach dem ESAEG - Entschädigungsanspruch

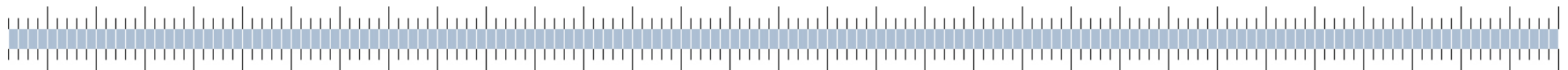
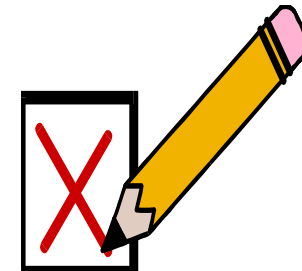
- Der Entschädigungsanspruch des Gläubigers (Einleger) richtet sich nach Höhe und Umfang der Einlagen des Gläubigers
- Ein Entschädigungsanspruch besteht nicht, soweit Einlagen nicht auf die Währung eines EU-Mitgliedstaates oder auf Euro lauten



Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Ausgeschlossene Gläubiger

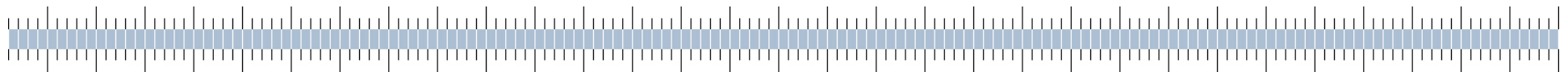
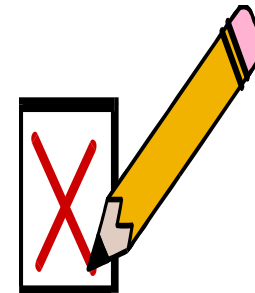
➔ Keinen Entschädigungsanspruch haben:

**Banken; Versicherungen;
Kapitalanlagegesellschaften; öffentliche
Träger; mittelgroße und große
Unternehmen; Einlagen im Zusammenhang
mit Transaktionen, die der Geldwäsche
dienen; Geschäftsleiter, Gesellschafter,
Aufsichtsgänge des Instituts, Prüfer**



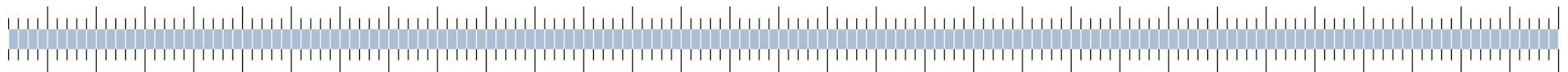
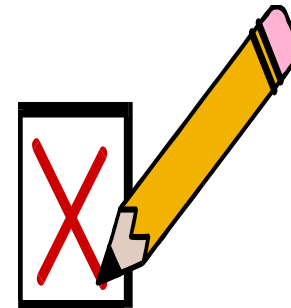
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Gemeinschaftskonten und Treuhand

- ➔ Bei Gemeinschaftskonten ist der jeweilige Anteil des einzelnen Kontoinhabers maßgeblich
-> Gemeinschaftskonten von z. B. Ehepaaren je Gläubiger 20.000 € = 40.000 €
- ➔ Wurde für Rechnung eines Dritten gehandelt, wird für die Feststellung der Berechtigung der Ansprüche auf den Dritten abgestellt (aber Eindeutigkeit des Treuhandverhältnisses) – Berechnung der Sicherungsgrenze gilt für den Dritten



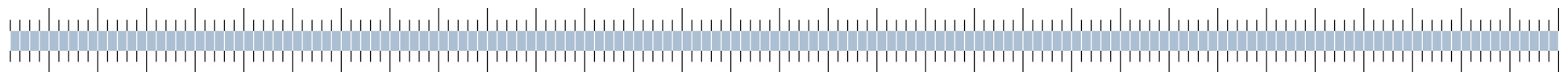
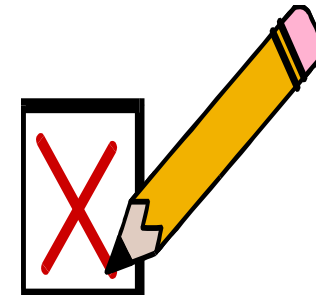
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Sicherungspflicht der Banken

- ➔ **Jedes zugelassene Kreditinstitut darf Einlagen nur annehmen, wenn es einem gesetzlichen Sicherungssystem angeschlossen ist**
- ➔ **Sparkassen und Kreditgenossenschaften sind keiner gesetzlichen Entschädigungseinrichtung zugeordnet, solange die Institute selbst geschützt werden (Institutssicherung, gleichwertiger Schutz)**



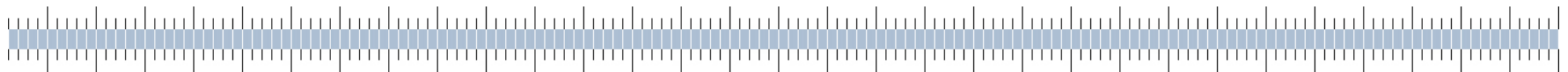
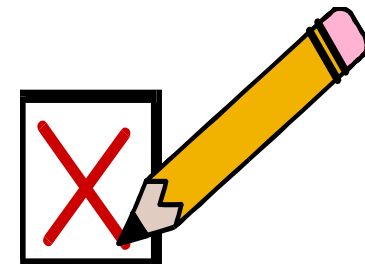
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Umfang des Einlegerschutzes

- ➔ **Entschädigung begrenzt auf 90 vom Hundert der Einlage und Gegenwert von 20.000 € je Gläubiger/Einleger**
- ➔ **Berücksichtigung etwaiger Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrechte der Bank**
- ➔ **Entschädigungsanspruch umfasst auch Ansprüche auf Zinsen im Rahmen der Obergrenzen (ab Eintritt des Entschädigungsfalles bis zur Rückzahlung, längstens bis Eröffnung des Insolvenzverfahrens)**



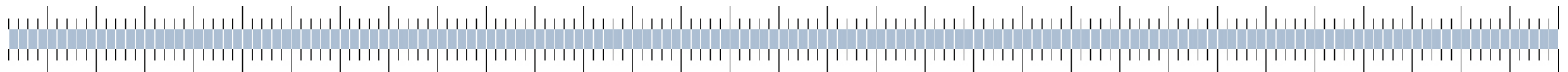
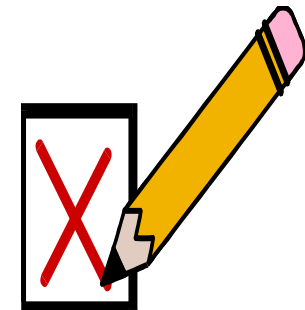
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Entschädigungsfall

- ➔ **Entschädigungsfall tritt ein, wenn die BaFin feststellt, dass eine Bank nicht mehr in der Lage ist, Einlagen zurückzuzahlen**
- ➔ **Veröffentlichung des Entschädigungsfalles im Bundesanzeiger**
- ➔ **Entschädigungseinrichtung unterrichtet die Gläubiger unverzüglich nach Eintritt des Entschädigungsfalles**



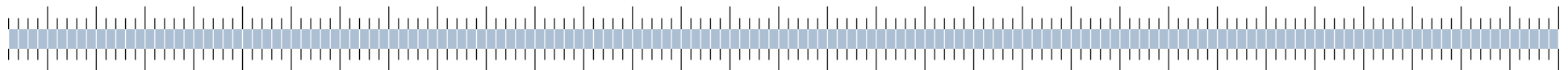
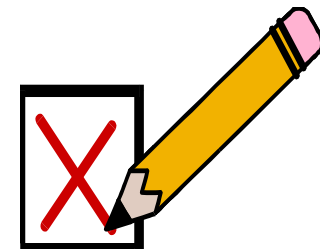
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Entschädigungsverfahren

- ➔ **Entschädigungsanspruch ist schriftlich binnen eines Jahres nach Unterrichtung über den Entschädigungsfall anzumelden**
- ➔ **Nach Ablauf der Frist besteht kein Entschädigungsanspruch mehr (es sei denn, der Grund ist vom Gläubiger nicht zu vertreten)**
- ➔ **Bei ergänzender freiwilliger Einlagensicherung „Entschädigung aus einer Hand“**



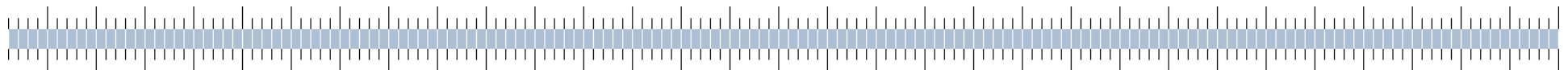
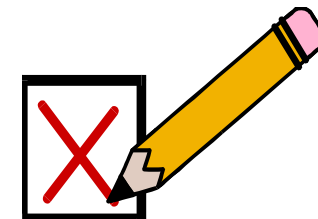
Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Entschädigungsverfahren

- ➔ **Entschädigungseinrichtung hat angemeldete Ansprüche unverzüglich zu prüfen und spätestens drei Monate nach Feststellung der Berechtigung und Höhe der Ansprüche zu erfüllen (Verlängerung in besonderen Fällen bis zu drei Monaten)**
- ➔ **Erfüllte Entschädigungsansprüche eines Berechtigten gehen auf die Entschädigungseinrichtung über**

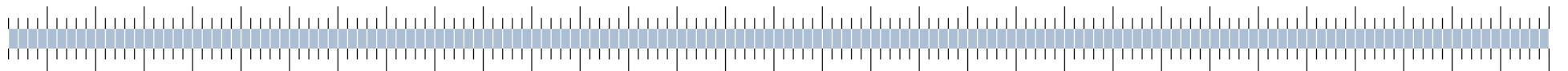
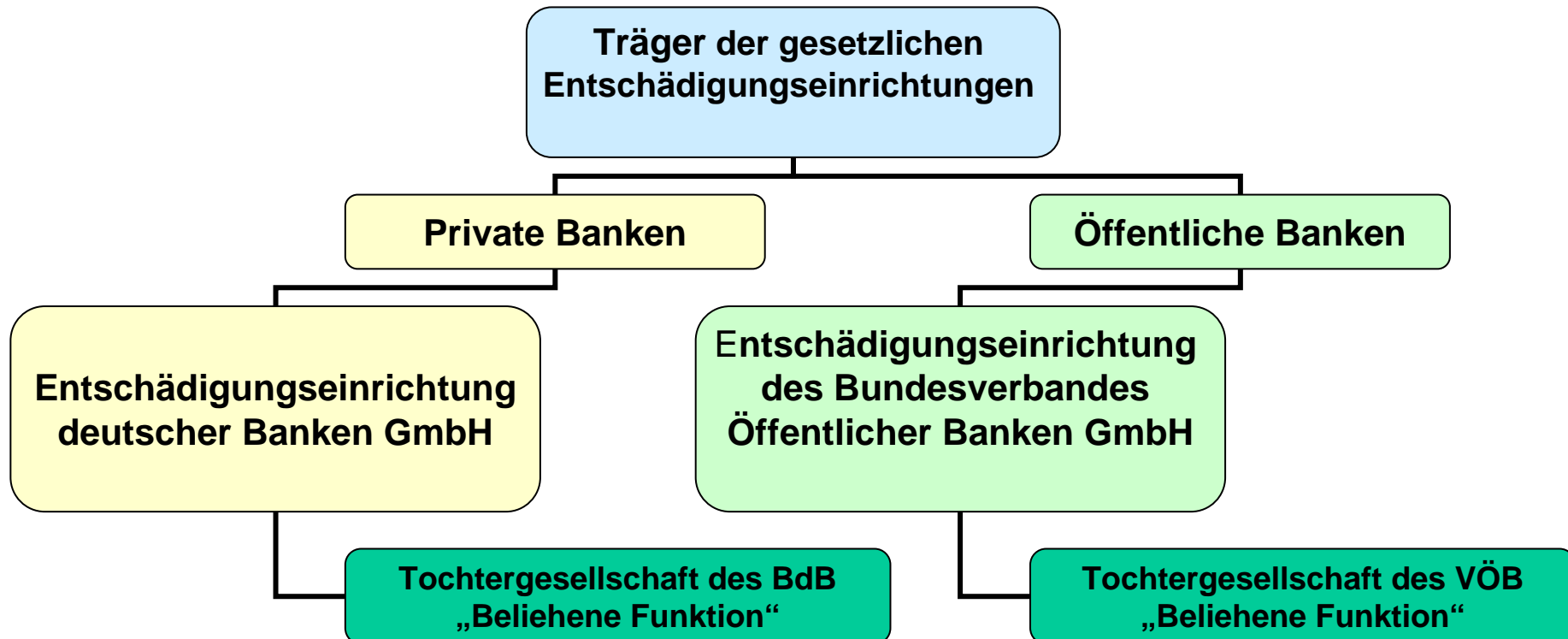


Einlegerentschädigung nach dem ESAEG – Rechtliche Aspekte

- Im Entschädigungsfall Rechtsanspruch auf Entschädigung im Rahmen der festgestellten Entschädigungsansprüche
- Gesetzliche Streitigkeiten über Grund und Höhe des Entschädigungsanspruchs über den Zivilrechtsweg



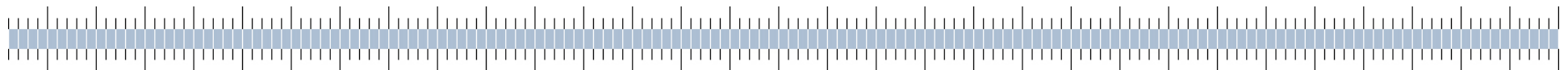
Organisation der gesetzlichen Einlegerentschädigung



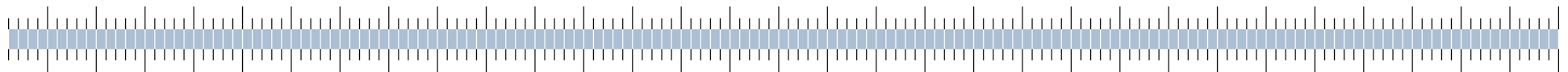
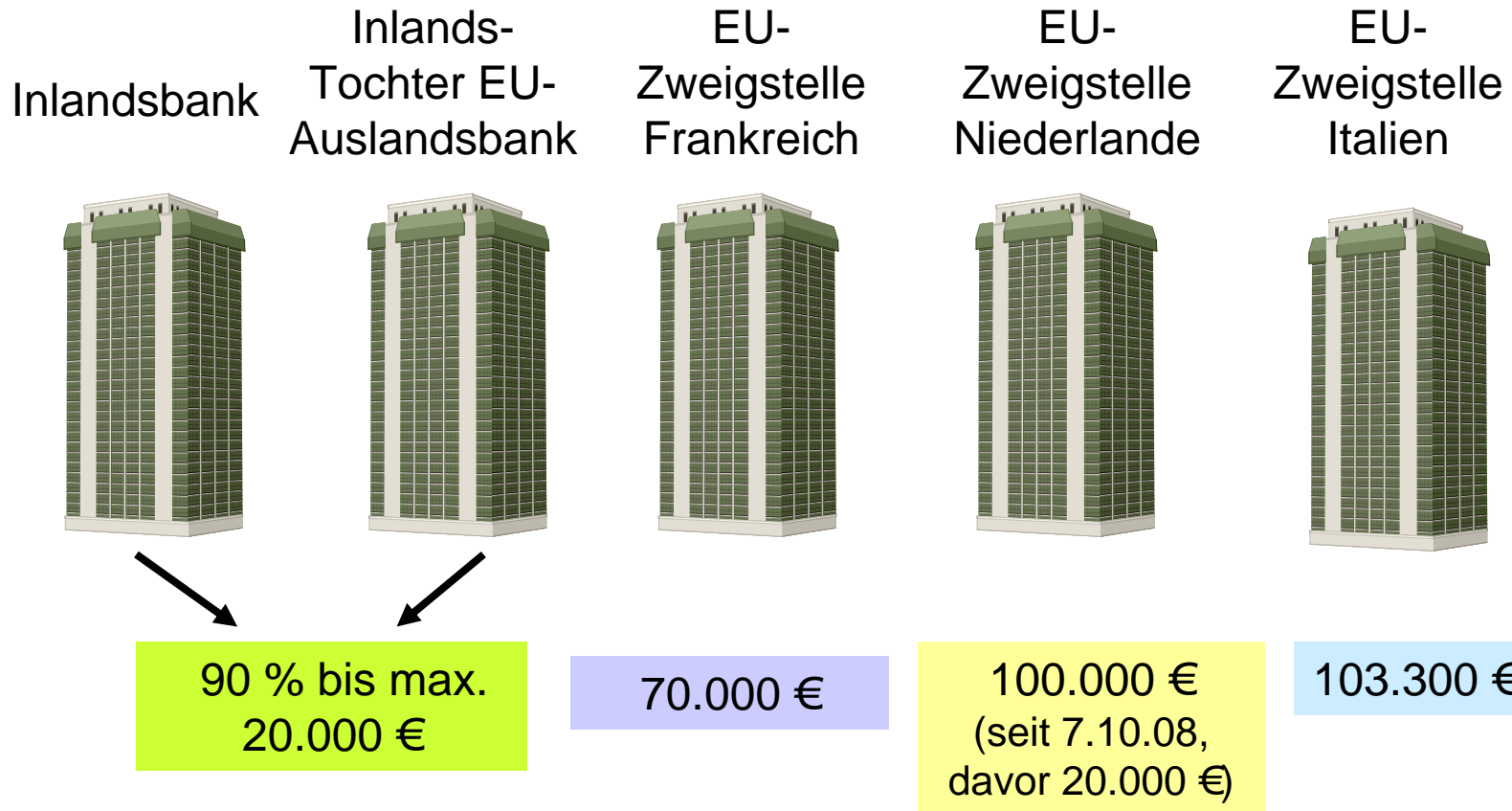
Einlagensicherung bei Niederlassungen von EU-Banken – Bedingungen des Binnenmarktes



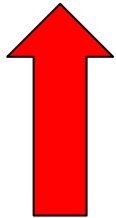
- ➔ **Amtlich anerkannte Einlagensicherungssysteme schützen auch die Einleger von Zweigstellen (unselbständige Niederlassungen), die Kreditinstitute in anderen Mitgliedstaaten errichtet haben**
- ➔ **Zweigstelle einer EU-Bank kann sich freiwillig dem ergänzenden privaten Einlagensicherungsfonds der privaten Banken beim Bundesverband deutscher Banken anschließen**
- ➔ **Gilt entsprechend für Banken des EWR**



Gesetzliche Einlagensicherung für deutsche Einleger unter den Bedingungen des EU-Binnenmarktes (Stand Oktober 2008)



Absicht der EU-Kommission zur Reform der EU-Einlagensicherungsrichtlinie, Stand Oktober 2008



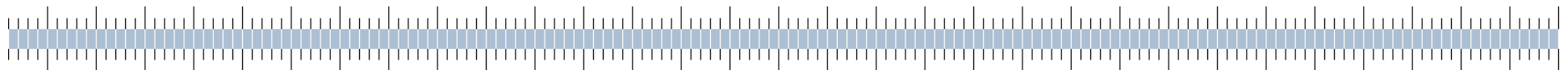
**Erhöhung der harmonisierten
Sicherung für private Einlagen (50.000 €
weitere Erhöhung auf 100.000 €)**



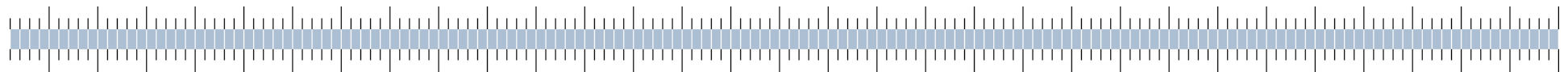
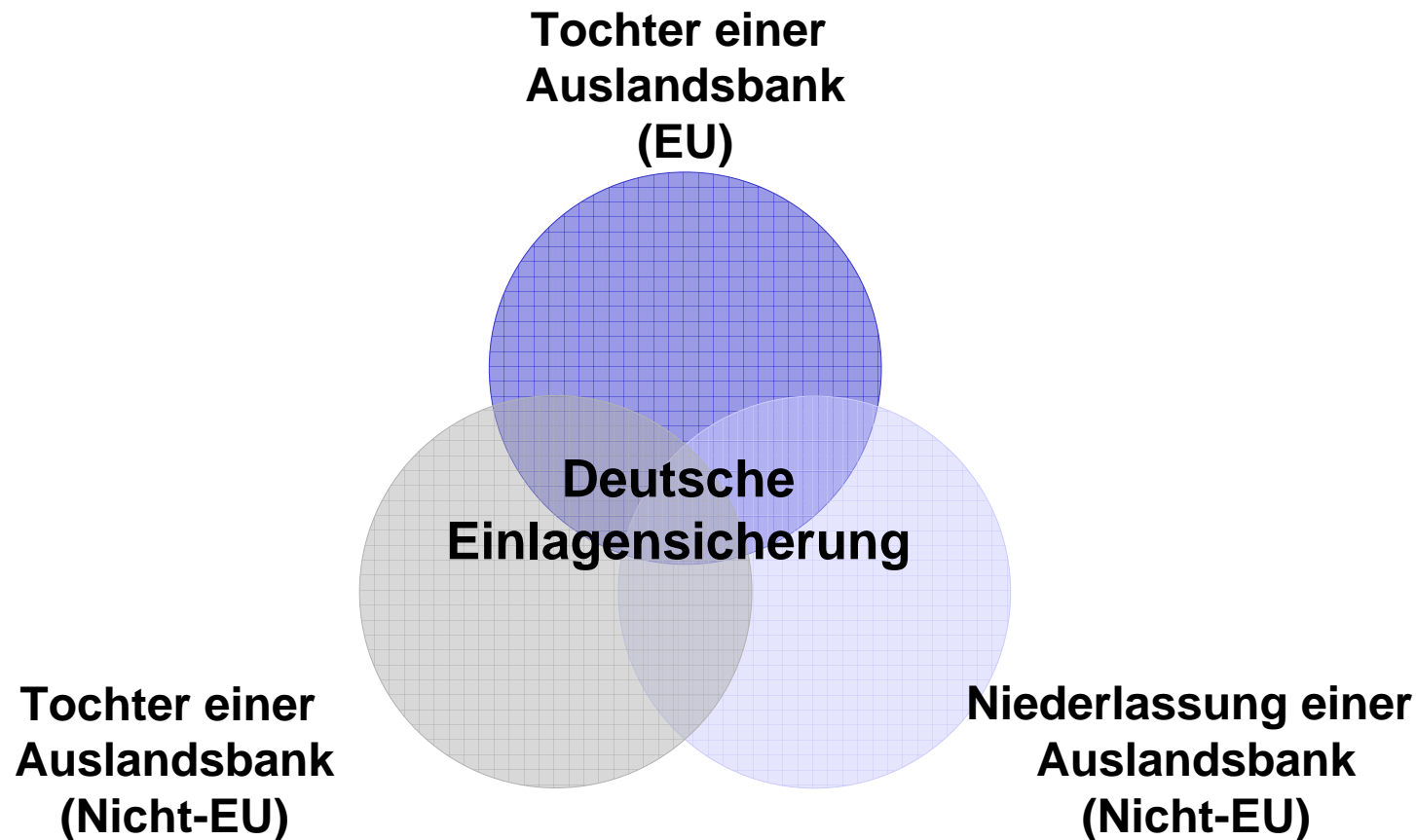
**Abschaffung des 10 %-Selbstbehalts des
Einlegers**



**Verkürzung der Auszahlungsfristen im
Entschädigungsfall auf ~3 / 10 / X Tage**



Einlagen bei sonstigen Auslandsbanken



Die zweite Säule: Einlagensicherung auf Ebene der Bankenverbände

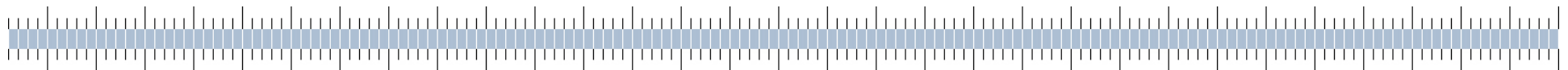


Einlagensicherungssysteme

- ➔ Einlagensicherungsfonds deutscher Banken im Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin
- ➔ Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e.V., Berlin

Institutssichernde Systeme

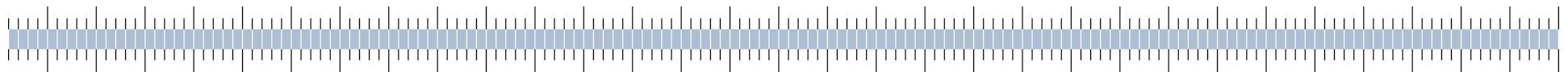
- ➔ Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn
- ➔ Sicherungseinrichtungen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Berlin



Einlagensicherungsfonds der privaten Banken

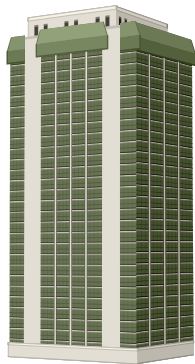


- ➔ **Einlagensicherungsfonds besteht seit 1976**
- ➔ **Schutzumfang: 30 % des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals pro Einleger (Mindesteigenkapital für Banken 5 Mio. €)**
- ➔ **Ergänzt den gesetzlichen Schutz einschließlich des Selbstbehalts**
- ➔ **Geschützt werden alle Einlagen gegenüber „Nichtbanken“ unabhängig von der Währung, keine Inhaberschuldverschreibungen**
- ➔ **Alle Arten von Hilfsmaßnahmen möglich**
- ➔ **Regelungen gemäß Statut des Einlagensicherungsfonds**



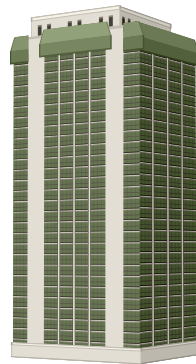
Bedingungen durch freiwillige ergänzende Einlagensicherung

Privatbank XX



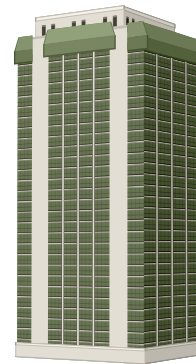
Nur gesetzliche
Entschädigung

Privatbank XY



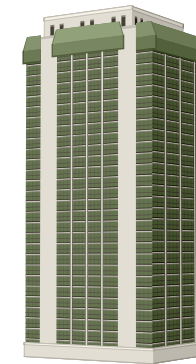
Gesetzliche
Entschädigung
+ freiwillige
Sicherung

Niederlassung
EU AA

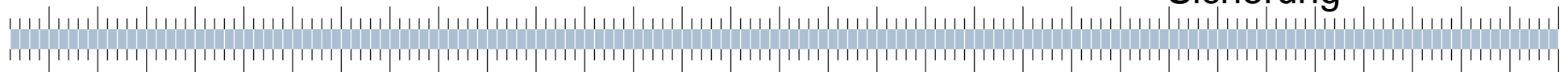


Nur gesetzliche
Entschädigung
des
Heimatlandes

Niederlassung
EU AB



Gesetzl. Ent-
schädigung des
Heimatlandes
+ freiwillige
Sicherung

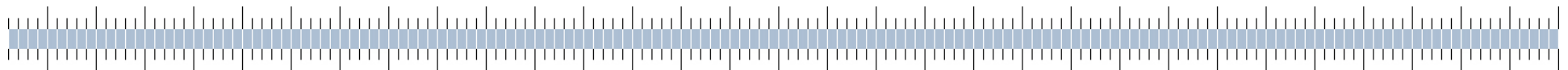


Einlagensicherungsfonds der Öffentlichen Banken*



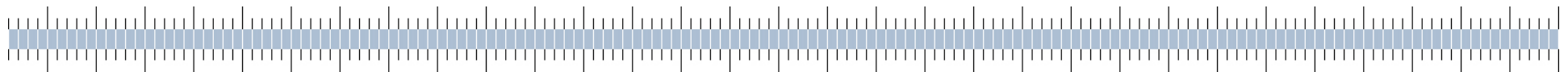
- ➔ **Einlagensicherungsfonds besteht seit 1994**
- ➔ **Schutzumfang: Einlagen, die über den gesetzlichen Entschädigungsanspruch hinausgehen**
- ➔ **Ergänzt den gesetzlichen Schutz einschließlich des Selbstbehalts**
- ➔ **Geschützt werden alle Einlagen von Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen und Kommunen, keine Inhaberschuldverschreibungen**
- ➔ **Regelungen gemäß Statut des Einlagensicherungsfonds**

*Mitglieder hauptsächlich Förderbanken: u. a. Bremer Aufbaubank GmbH (Bremen), Deutsche Kreditbank AG (Berlin), Investitionsbank Hessen (Frankfurt/M), KfW Ipex Bank GmbH (Frankfurt/M), Landwirtschaftliche Rentenbank (Frankfurt/M)



Sicherungseinrichtung des BVR

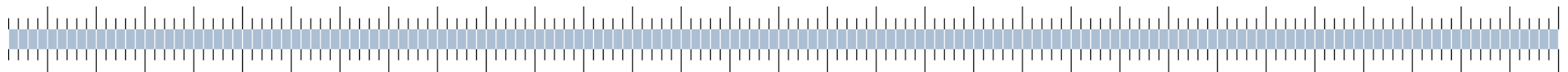
- ➔ **Eingerichtet ab dem Jahr 1934 (Volksbanken)**
- ➔ **„Alternatives System“ im Sinne der EU-Richtlinie: Vollständiger Einlagenschutz durch Institutssicherung**
- ➔ **Ersetzt den gesetzlich gebotenen Schutz**
- ➔ **Ziel: Insolvenzvermeidung bzw. Sanierung durch Garantien, Bürgschaften, Zuschüsse und Darlehen, Sanierungsfusionen (Haftungsgemeinschaft)**
- ➔ **Alle Volks- und Raiffeisenbanken sind Mitglied der Sicherungseinrichtung**



Sicherungseinrichtung der Sparkassen- Finanzgruppe beim DSGV

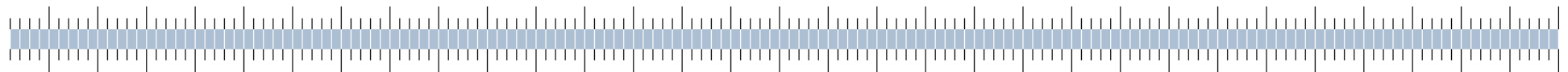
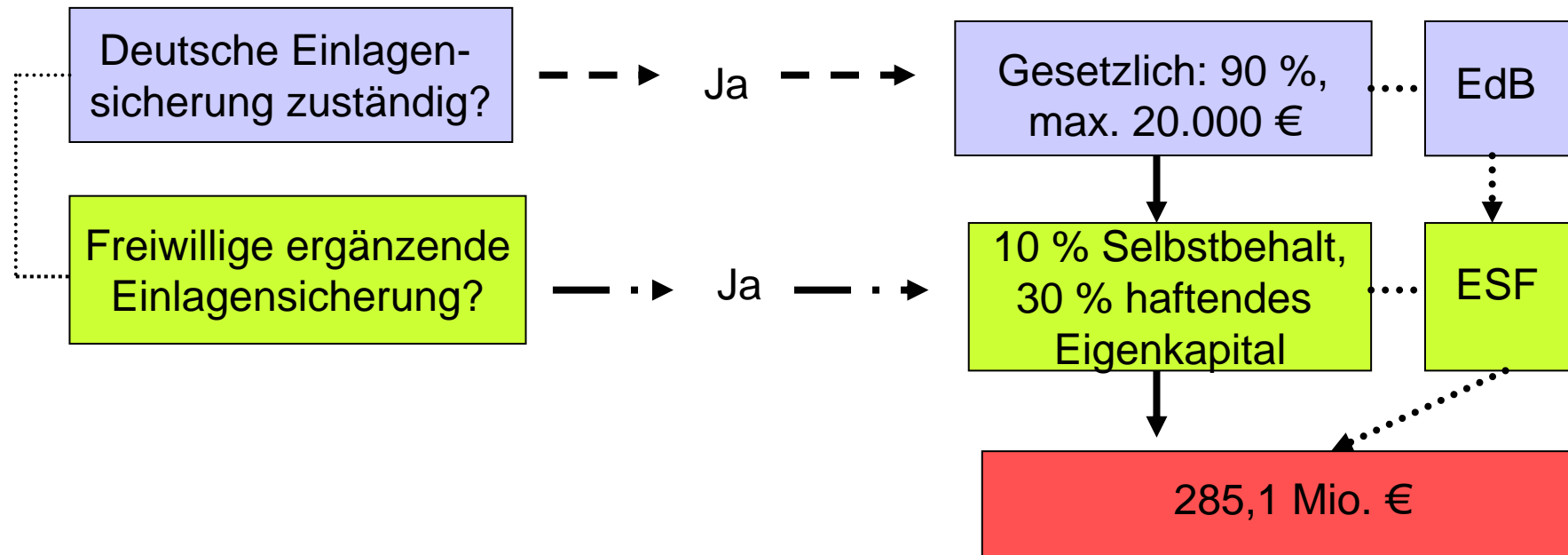


- **Eingerichtet 1969 (Sparkassenstützungsfonds)**
- **„Alternatives System“ im Sinne der EU-Richtlinie: Vollständiger Einlagenschutz durch Institutssicherung**
- **Ersetzt den gesetzlich gebotenen Schutz**
- **Ziel: Insolvenzverhinderung durch Institutsschutz (Haftungsgemeinschaft)**
- **Mitglieder sind alle Sparkassen und Landesbanken sowie Landesbausparkassen**



Ein Beispielfall

**Lehman Brothers
Bankhaus AG**



Ein weiterer Beispielfall

**Kaupthing Bank,
(EWR-)Niederlassung
Deutschland**

Deutsche Einlagen-
sicherung zuständig?

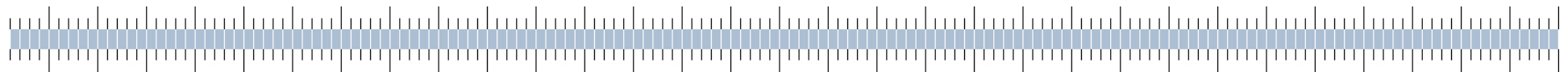
--- --> Nein

Freiwillige ergänzende
Einlagensicherung?

--- -->

Einlagensicherung Island

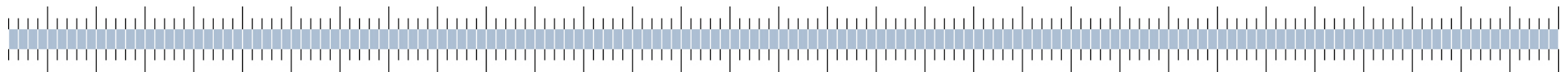
20,887 Euros
(3 Mio.
Icelandic krónur)



Wie sicher sind die Einlagen? - Fazit



- ⇒ **Deutschland verfügt über wirksame Einlagensicherungssysteme, die sich im internationalen Vergleich sehen lassen können**
- ⇒ **Im Wettbewerb zwischen den Bankengruppen bestehen zum Vorteil der Einleger zuverlässige freiwillige Sicherungssysteme**
- ⇒ **Jeder Einleger wurde bisher in Deutschland im Rahmen des bestehenden Schutzes entschädigt**
- ⇒ **Diskutierte Reformen der EU-Richtlinie leisten Beitrag zur weiteren Verbesserung des gesetzlichen Einlegerschutzes**
- ⇒ **Garantie der Bundesregierung schafft für die Krisenphase zusätzlich Sicherheit und Vertrauen**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

